



Die Sojabohne: Eiweiß in hoher Qualität und Menge

Soja (Glycine max) ist eine Hülsenfrucht und gehört zu den wichtigsten Ölpflanzen der Welt. Sojabohnen wurden bereits vor Jahrtausenden als Nahrungsmittel in Asien kultiviert. Heute wird allerdings nur ein geringer Teil der weltweit angebauten Menge als Lebensmittel verwendet. Sie finden vor allem als hochwertiges Eiweißfuttermittel in der Nutztierhaltung Verwendung.

Im Gegensatz zu Futtergetreide, das meist nur einen Proteingehalt (Eiweißgehalt) von 11,5 Prozent hat, haben Sojabohnen einen Eiweißanteil von 32-45 Prozent. Unter den Leguminosen (Hülsenfrüchtlern) weisen sie damit den höchsten Wert auf. Heimische Leguminosen liegen mit rund 22 Prozent deutlich darunter. Die Eiweißqualität ist sehr hoch und mit jener des tierischen Eiweißes vergleichbar, was die Sojabohne von anderen Pflanzen abhebt.

Wie die meisten Hülsenfrüchte können auch Sojabohnen nicht unverarbeitet verzehrt werden. Sie werden zur Inaktivierung unerwünschter Inhaltsstoffe verarbeitet. In der Ölmühle wird zuerst das Öl der Hülsenfrucht extrahiert. Das verbleibende Sojaschrot, der sogenannte Sojakuchen (rund 80 Prozent der Masse), wird aufgrund des hohen Eiweißgehalts zum größten Teil in der Tierproduktion verfüttert. Nur ein kleiner Teil der Sojabohnen wird direkt zu Lebensmitteln (Sojamilch, Tofu etc.) verarbeitet.

Sojaschrot ist der wichtigste Eiweißlieferant in der Nutztierfütterung. Der Anteil beträgt 6-8 Prozent in der Rinderhaltung und über 90 Prozent in der Schweine- und Geflügelhaltung. In Deutschland werden Sojaproteinerzeugnisse fast ausschließlich zur Deckung der sogenannten Eiweißlücke in der Tierernährung genutzt.

Die Sojabohne stammt ursprünglich aus China und bis vor etwa 100 Jahren spielte sie in der westlichen Hemisphäre kaum eine wirtschaftliche Rolle. Als Pflanze der warm-gemäßigten und subtropischen Klimagebiete reagiert die Sojabohne empfindlich auf Kälte, Nässe und als Kurztagpflanze auch auf Tageslänge. Ein wirtschaftlich bedeutender Anbau außerhalb Asiens findet sich daher in Nordost-, Mittel- und Südamerika, wo deren Anbau die Landwirtschaft maßgeblich verändert hat. In Europa ist die Sojabohne seit Anfang des 18. Jahrhunderts bekannt. Aufgrund der klimatischen Bedingungen erlangte der Anbau hier aber bis heute keine große wirtschaftliche Bedeutung.

Die Sojabohne wird heute auf sechs Prozent der globalen landwirtschaftlichen Nutzfläche angebaut. Ihre zunehmende Bedeutung spiegelt sich in dem seit den 1970er Jahren von allen Nutzpflanzen höchsten Zuwachs an Anbaufläche wider. Während 1960 17 Millionen Tonnen produziert wurden, waren es 2012 bereits rund 253 Millionen Tonnen.

Zum Thema siehe auch: <http://www.biotech-gm-food.com/gen-soja/>

links:

<http://www.transgen.de/lexikon-nutzpflanzen/1900 soja.html>

[http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publicationen-PDF/WWF-Studie Sojaboom in deutschen Staellen.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publicationen-PDF/WWF-Studie_Sojaboom_in_deutschen_Staellen.pdf)

<https://repository.publisso.de/resource/frl%3A6400093>

<http://www.ufop.de/agrar-info/erzeuger-info/fuetterung/inhaltsstoffe-futterwert-und-einsatz-von-ackerbohnen-in-der-nutztierfuetterung/>

<https://www.youtube.com/watch?v=JT9j1qK8SG8>

[https://www.proteinmarkt.de/fileadmin/user_upload/Inhaltsstoffe von Futtererbsen und Ackerbohnen.pdf](https://www.proteinmarkt.de/fileadmin/user_upload/Inhaltsstoffe_von_Futtererbsen_und_Ackerbohnen.pdf)

http://www.vilomix.de/pdf_files/tierernaehrung/2013_1_eiweisstrategien_nutztiere_schmidt_ovid_vilomix.pdf

<http://www.fao.org/3/a-i3590e.pdf>

<http://www.fao.org/3/a-i3621e.pdf>

[http://awsassets.wwfdk.panda.org/downloads/wwf soy report final jan 19.pdf](http://awsassets.wwfdk.panda.org/downloads/wwf_soy_report_final_jan_19.pdf)

<http://repiica.iica.int/docs/B3062i/B3062i.pdf>